



Lkw-Fahrerin Angelika Schneider verhinderte geistesgegenwärtig einen „Frontalen“ TRAUSSNIG, WEICHELBAUN

# „Er fuhr frontal auf mich zu“

77-Jähriger fuhr mit Auto auf falscher Seite. Zuerst streifte er einen Bus, dann krachte er fast in einen Lkw. Der Mann hatte akute Gesundheitsprobleme.

Von **Manuela Kalser**

**A**ngelika Schneider ist seit 13 Jahren Lkw-Fahrerin. „Aber so etwas habe ich noch nie erlebt“, sagt sie. Am Dienstag gegen 11 Uhr war die 34-Jährige mit ihrem Lkw auf der Bundesstraße zwischen Wernberg und Zauchen (Villach) unterwegs. Plötzlich kam ihr ein Auto frontal entgegen. „Der Lenker war auf der falschen Straßenseite und machte keine Anstalten auszuweichen. Ich hab' die Gefahr von Weitem gesehen“, schildert Schneider. Sie habe die Geschwindigkeit reduziert, gehupt und Lichtzeichen gege-

ben. „Doch das Auto fuhr weiter direkt auf mich zu.“

Wie sich später herausstellte, hatte der 77-jährige Autofahrer gerade akute gesundheitliche Probleme. „Ich konnte ihm nicht ausweichen“, sagt die Lkw-Lenkerin. „Auf der Gegenfahrbahn waren viele Autos und rechts war ein Straßengraben.“ Doch Schneider bewahrte die Nerven: Sie bremste und hörte nicht auf zu hupen. „Der Autofahrer wurde langsamer, fünf Meter vor meinen Lkw blieb er stehen“, sagt die Frau. „Das war knapp.“

Sie sei sofort zum Auto geeilt. „Der Lenker war ganz ruhig. Aber total verwirrt und

verzweifelt.“ Er dürfte schon länger auf der falschen Fahrbahnseite unterwegs gewesen sein. Denn vor dem Zwischenfall mit dem Lkw ist der Mann auf einen Postbus frontal zugefahren. „Der Buslenker hat super reagiert und konnte noch ausweichen“, bestätigt ÖBB-Sprecher Christoph Posch. Der Autolenker streifte den Bus seitlich und fuhr dann weiter. Polizeisprecher Michael Masaniger: „Dem Mann dürfte es sehr schlecht gegangen sein. Deshalb geriet er auf die falsche Straßenseite. Das war ein medizinischer Notfall.“

Der Lenker wurde mit der Rettung ins Spital gebracht.